

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Nils

Würzburg, 1934-07-05

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Würzburg, den 5. ^{VII}. 34

Lieber Vater, Du wirst Dich daran erinnern,
das ich im Winter hoffte, mit dem Sommer-
geld mein Studium zu Ende bringen und weiter
ohne Zuschüsse von Dir durchkommen zu können.
Ich habe es versucht, aber es ist mir nicht gelungen.
Als letzte Hoffnung, hier noch zum Abschluss zu
kommen, bleibt mir, das Du mir noch etwas
Geld dazu geben kannst.

Der Verlag, für den ich lately arbeitete, ist so gut
wie pleite, er kann mir nicht einmal meine
ausstehenden Honorare legalisieren, und was ich
sonst nebenbei hier verdienen konnte, nahm
mir ebensoviel Zeit, wie ich dadurch für meine
Arbeit gewann. Das Sommersemester ist in
etwa 8 Tagen zu Ende, ich bin soweit gekom-
men, das ich im Herbst mein Examen
machen kann. Aber ich brauche noch die
Ferien dazu, alles fertig zu bekommen, und
mein Geld ist durch die Kosten, die mir

meine Arbeit machte, jetzt zu Ende. Noch habe ich keinen Pfennig Schulden, aber es würde wohl allmählich dazu kommen, wenn ich auch in der jetzt bald einsetzenden Kauptreisezeit vielleicht die Möglichkeit habe, durch meine Fremdenführer-
tätigkeit annähernd genügend zu verdienen. Aber das Studium verschiebt sich dadurch immer mehr, und deshalb scheint es mir richtig, Dich jetzt darüber aufzuklären, wie es mit meinen Finanzen steht.

So wird mir auch wieder der Weg frei, an Dich zu schreiben, den mir die finanzielle Klemme abge-
schnitten hatte, weil ich Dir nicht unnötig früh damit kommen wollte.

Es fehlen mir noch 4 Monate bis zu meinem Examen, das ich am Ende des Jahres machen kann. Kannst Du mir dafür noch etwa 300 M. geben? Wenn nicht, muss ich eben doch ver-
suchen, etwas mehr nebenbei zu verdienen.

Ich hoffe, dass Dir die Antwort nicht allzuwenig gefällt, als mir dieser Brief.

Sei nochmals gegrüßt

von Deinem Sohn

Nils